

BZ SÜDBADEN SYMPOSIUM 16.07.2025

Dr. Martina Prinz-Zaiss



COMPLIANCE

+

•

Welche Einflussfaktoren kennen wir?

Wie können wir das Vertrauen in unsere
Behandlungsmöglichkeiten fördern?

○

COMPLIANCE

Die Compliance ist bei der Therapie vieler Krankheiten eine wichtige Voraussetzung für den

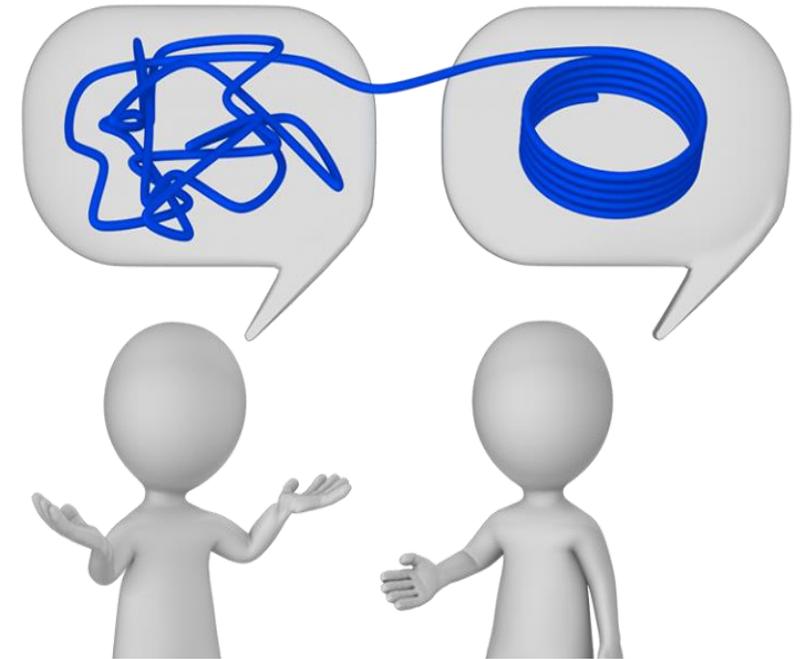
Therapieerfolg.

○

COMPLIANCE

Worauf sollten wir achten?

- **Macht der Worte**
- **Psychische und emotionale Verfassung**
- **Erwartungen**



Tipps und Tricks für die
Begegnung mit Patienten im
Ausnahmestand

Wie kann eine

Ressourcen schonende
Begegnung und
Begleitung gelingen?

Welche Ressourcen?

**„Gute“ Kommunikation braucht
nicht mehr Zeit als „schlechte“
Kommunikation“**





Worte wie Medizin

THERAPEUTISCHE
KOMMUNIKATION
UND BEZIEHUNG
IN DER MEDIZIN



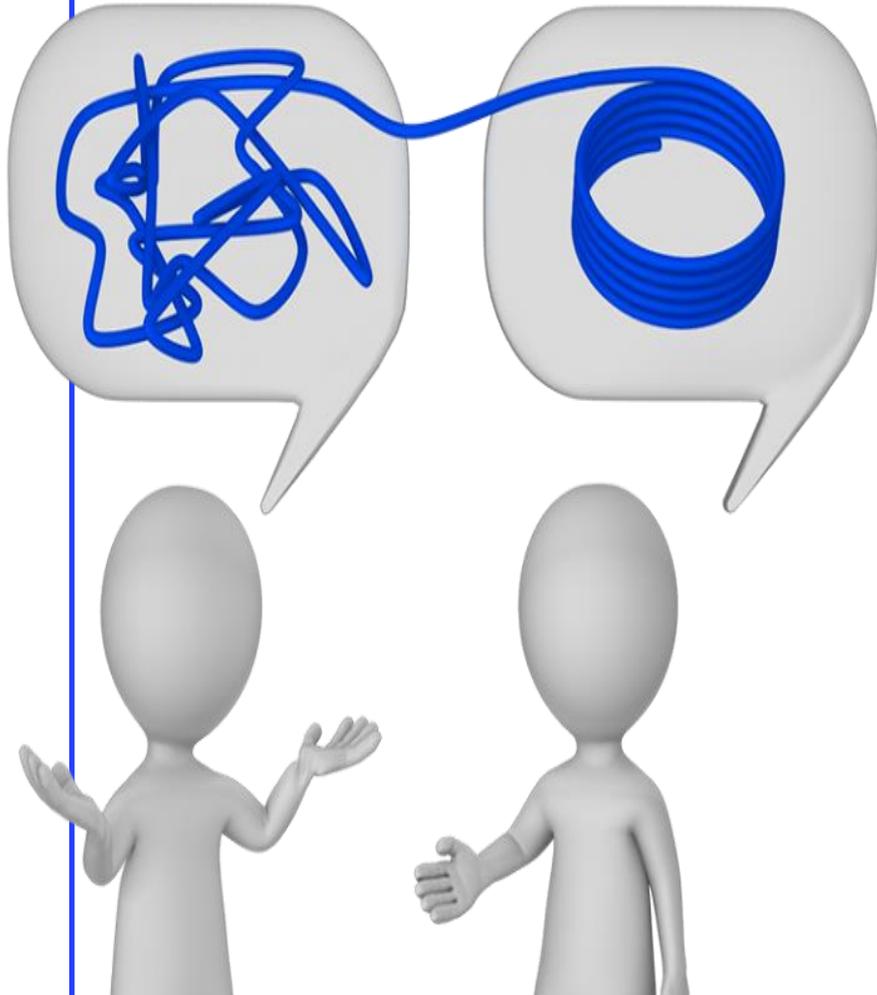
Das „Pharmakon“ Arzt/Ärztin

***„Worte sind das mächtigste
Werkzeug, über das ein Arzt
verfügt. Worte können allerdings
- wie ein zweiseitig Schwert
- sowohl tief verletzen als auch
heilen.“***

Bernhard Lown „Die verlorene Kunst des Heilens“

Kardiologe und Friedensnobelpreisträger

Manche Worte richten Schaden an!



Besser nicht sagen:

- Es gibt nichts mehr, was wir tun können
- Es wird ihnen gesundheitlich nicht besser gehen
 - Alles wird gut.
- Ich verstehe nicht, warum Sie so lange gewartet haben, um zu uns zu kommen.
- Haben Sie das verstanden?



•
Michael Balint,
1896-1970 ○

„Droge“ Arzt/Ärztin

Vergleichbar mit einem Medikament hat jeder Arzt als Person eine Wirkung und unbewusste Nebenwirkung auf die Patienten. Die Art und Weise wie ein Arzt mit einem Patienten in Beziehung tritt, mit ihm spricht und eine Behandlung empfiehlt hat einen Einfluss auf den Verlauf einer Erkrankung und die Heilung.

TRANCE



Eine **Trance** ist ein körperlich und seelisch **hoch empfindsamer** Zustand, der mit einer Fokussierung der Aufmerksamkeit einhergeht.

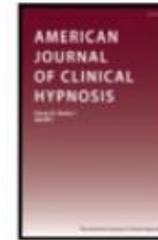
Suggestion/Trance-Modell

1) Patienten empfinden viele medizinische Situationen (Notfall, Zahnarztstuhl, Operation, Regionalanästhesie, Intensivtherapie, Kreissaal) als extrem und z.T. existentiell bedrohlich.

2) In Extremsituation geht der Mensch in eine natürliche Trance, einen veränderten Bewußtseinszustand.

3) Der Trancezustand ist v.a. gekennzeichnet durch eine fokussierte Aufmerksamkeit und eine stark erhöhte Suggestibilität

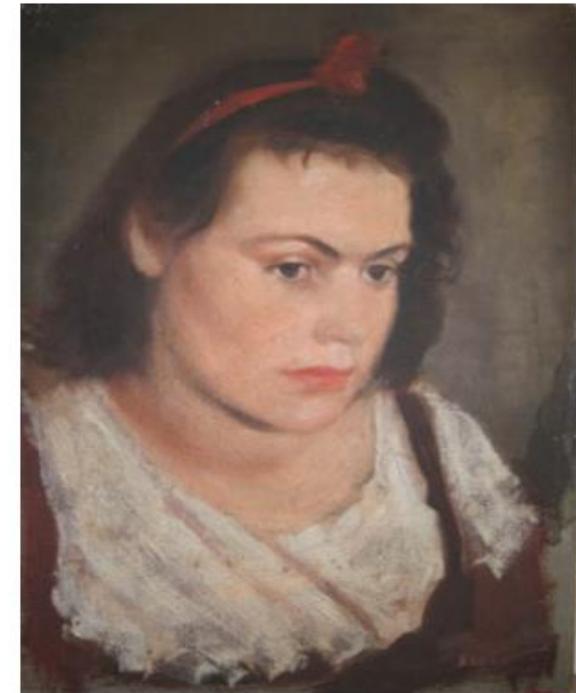
Volume 4, Issue 4, 1962



Importance of Recognizing that Surgical Patients Behave as Though Hypnotized

DOI: 10.1080/00029157.1962.10401905

David B. Cheek M.D.³
pages 227-236



PROBLEM-TRANCE



Stark erhöhte Suggestibilität

Medizin. Milieu ist voller Suggestionen

(oft auch unbedacht negativ!)

Fokussierte Aufmerksamkeit:

Patient nimmt begierig auf, was er sieht, hört u. bezieht es auf sich.



Natürliche Trance
(Patienten sind wie
ein trockener
Schwamm)
„Zitrone“

Cheek DB 1962 Am J Clin Hypnosis

Importance of recognizing that surgical patients behave as though hypnotized

Rossi EL., 2007

Hansen E, Bejenke C. Anästhesist, 2010



***Natürliche Trance
(Patienten sind wie
ein trockener
Schwamm)
„Zitrone“***

„BRINGING BAD NEWS“



7-10 %

der Informationen werden von
Patienten aufgenommen

50%

von engen Angehörigen

***„Im Trancezustand hören
Patienten keine Verneinung
und „Verkleinerung“***



Nonverbale Kommunikation

Die nonverbale Kommunikation entscheidet über die Glaubwürdigkeit.

Paul Watzlawick

„Was du tust, schreit so laut, dass ich nicht hören kann, was Du sagst“

(Afrikanisches Sprichwort)

Wir können NICHT nicht kommunizieren



Resonance based Medicine

Die Worte und das Verhalten eines
Arztes können das Erleben der
Erkrankung und die Effekte der
Medikamente und Eingriffe dramatisch
beeinflussen.

*Bingel U, Wanigasekera V, Wiech K, Ni Mhuircheartaigh R, Lee MC, Ploner M, et al.
The effect of treatment expectation on drug efficacy: Imaging the analgesic benefit of the opioid
remifentanyl.
Science Translational Medicine 2011;70ra 14.*

„Wunderarznei“ : Arzt-Patienten-**Beziehung**

Chemie zwischen Arzt und Patient

April 11, 2024

Physician Empathy and Chronic Pain Outcomes

[John C. Licciardone, DO, MS, MBA¹; Yen Tran, BS²; Khang Ngo, BSA²; et al](#)

*JAMA Netw Open. 2024;7(4):e246026.
doi:10.1001/jamanetworkopen.2024.6026*

Conclusions and Relevance In this cohort study of adult patients with chronic pain, physician empathy was associated with better outcomes over 12 months. Greater efforts to cultivate and improve physician empathy appear warranted.



Die Macht der Erwartungen

Unsere Erwartungen können genauso gut wirken wie ein Medikament.

Der Glaube an die Wirksamkeit einer Therapie kann nachweislich Selbstheilungsprozesse im Körper aktivieren.

Prof. Ulrike Bingel, Univ. Duisburg-Essen

Wenn`s der Doktor verspricht, wirkt das Medikament auch“

Placebo Effekt

Placebo

„Ich werde gefallen“
Scheinmedikament

Placebo-Effekt: positive
unspezifische Wirkung
positive Wirkung eines
Scheinmedikamentes



Ich werde gefallen

Positive unspezifische Wirkung einer
Behandlung

Positive Erwartungen

*Barsky et al., 2002 in JAMA; Rief & Petrie, 2018 in
Annual Reviews*

Nocebo Effekt

Nocebo

„Ich werde nicht gefallen“ -
„Ich werde schaden“

Nocebo-Effekt: Negative
Wirkung eines
Scheinmedikaments

Der *Nocebo*-Effekt *hemmt* die
Heilwirkung guter Medizin

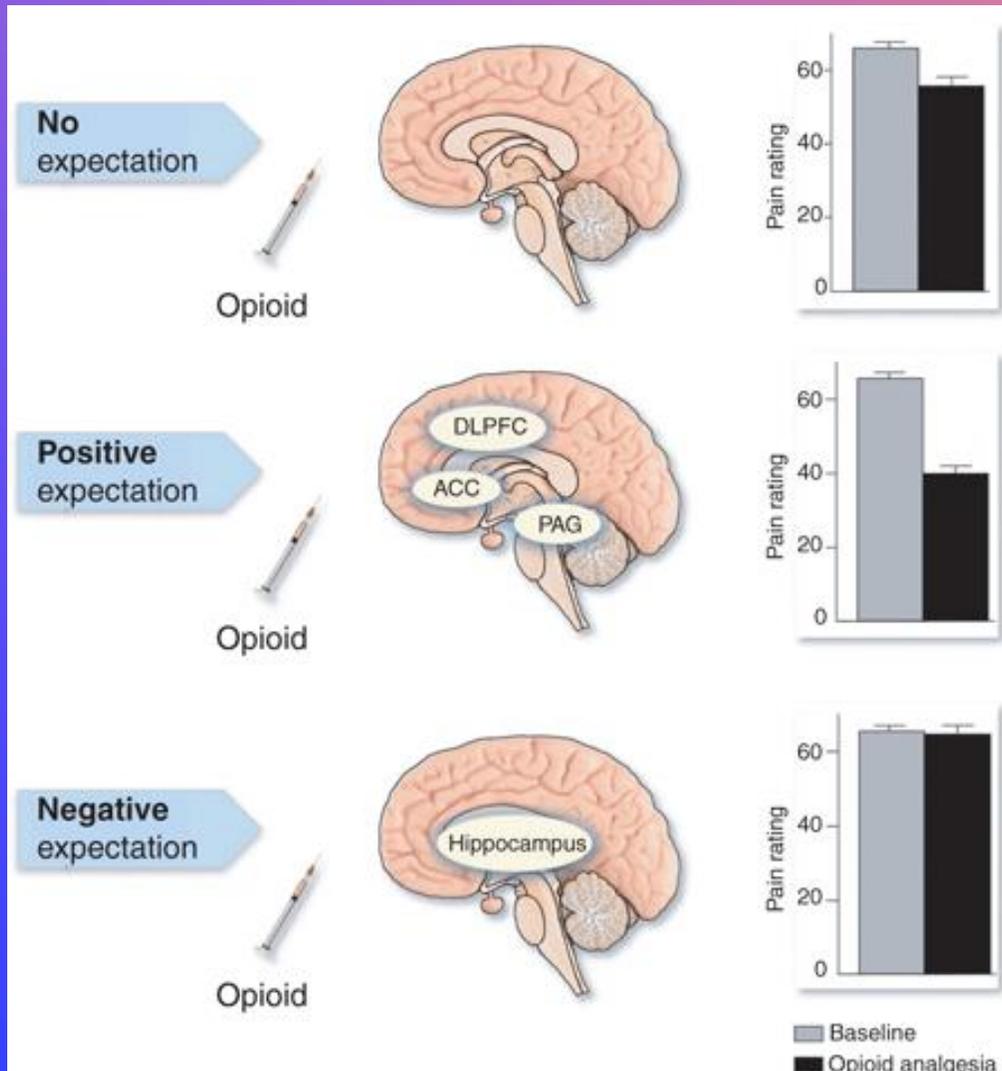
Negative Erwartungen

Ich werde schaden



Negative unspezifische Wirkungen einer
Behandlung

Erwartungen



- **Keine** Erwartungen

- **Pos.** Erwartungen

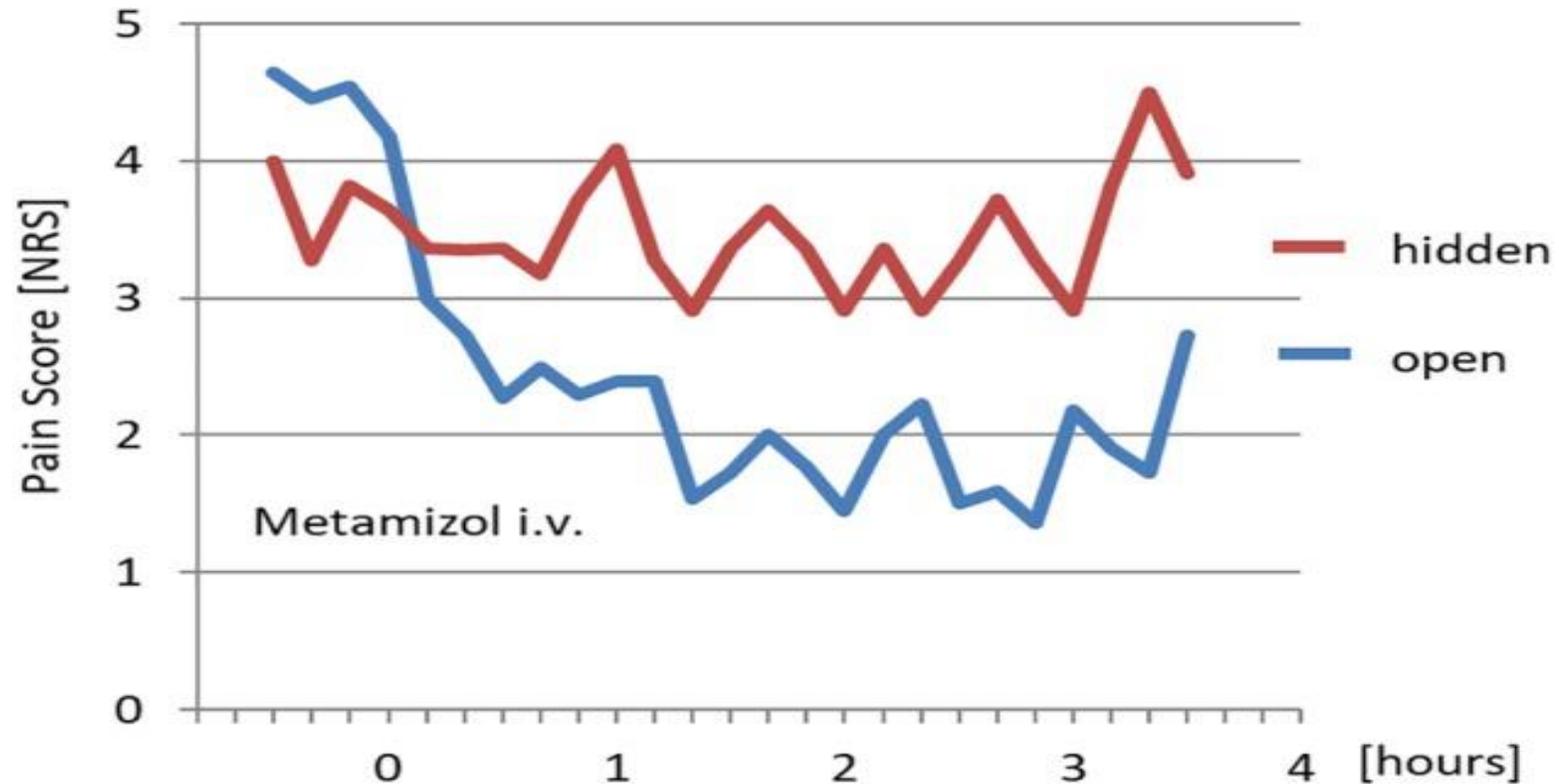
- **Neg.** Erwartungen

Bingel U, Wanigasekera V, Wiech K, Ni Mhuircheartaigh R, Lee MC, Ploner M, et al.

The effect of treatment expectation on drug efficacy: Imaging the analgesic benefit of the opioid remifentanyl.

Science Translational Medicine 2011;70ra 14.

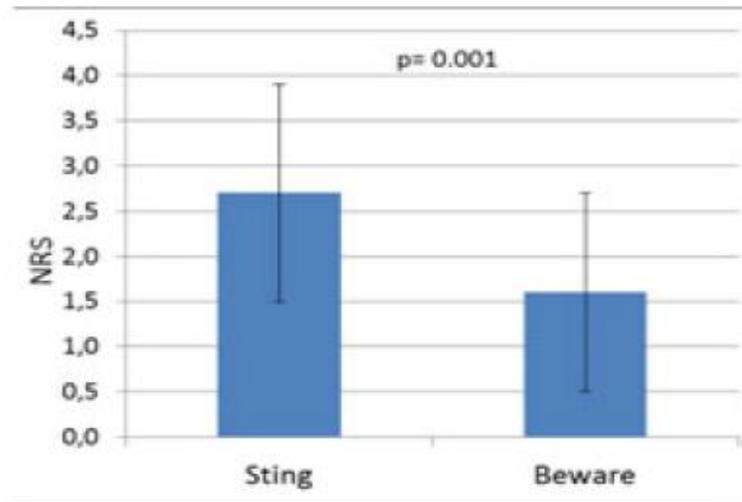
Effect of open and hidden application of metamizol on pain [adapted from Benedetti (2013)].



Expectation takes effect

2) Sorgfältige Wortwahl

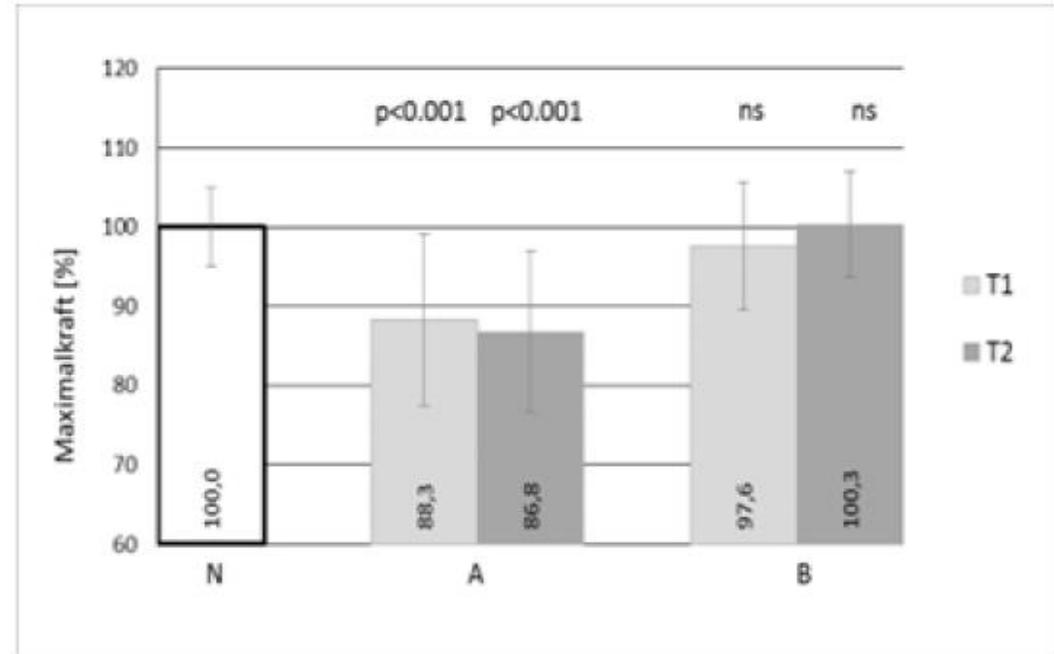
Vermeidung starker Negativbilder



„Das sticht jetzt“
n=50

„Achtung, ich fang jetzt an“
n=48

J. Ott J, et al. An everyday phrase may harm your patients:
The influence of negative words on pain during venous
blood sampling. Clin J Pain 2012; 28(4): 324-328



A: Melden Sie sich, wenn Sie
Schmerzen haben. Ist Ihnen **schlecht**?

B: Sagen Sie, wenn wir Ihnen **helfen**
sollen, wir können immer etwas Gutes
für Sie tun. Fühlen Sie sich **wohl**?

ORIGINAL RESEARCH

Multicentre randomised controlled trial

Effect of therapeutic suggestions during general anaesthesia on postoperative pain and opioid use

Hartmuth Nowak,^{1*} Nina Zech,^{2*} Sven Asmussen,¹ Tim Rahmel,¹ Michael Tryba,^{3,4} Guenther Oprea,¹ Lisa Grause,¹ Karin Schork,⁵ Manuela Moeller,⁴ Johannes Loeser,⁶ Katharina Gyarmati,⁶ Corinna Mittler,⁶ Thomas Saller,⁷ Alexandra Zagler,⁷ Katrin Lutz,² Michael Adamzik,¹ Ernil Hansen⁸

thebmj | *BMJ* 2020;371:m4284 | doi: 10.1136/bmj.m4284

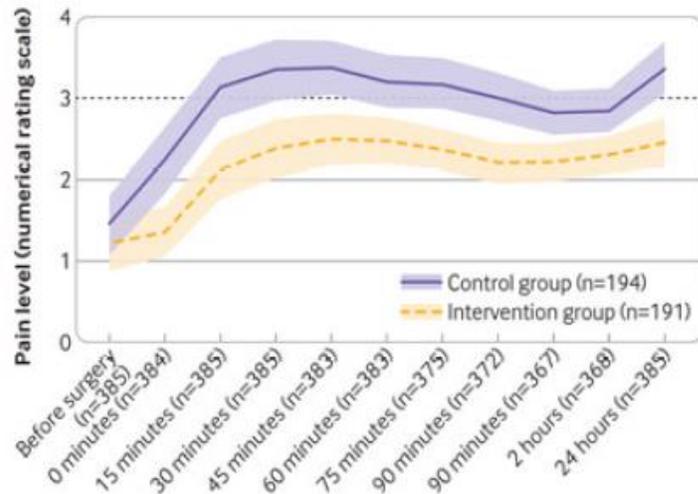


Fig 3 | Course of preoperative and postoperative pain levels. Data are calculated fr

Intraoperative Suggestions

5 Zentren, 385 Patienten, 18-70J

1-3 Std Operationen

definierte, kontrollierte Narkosetiefe

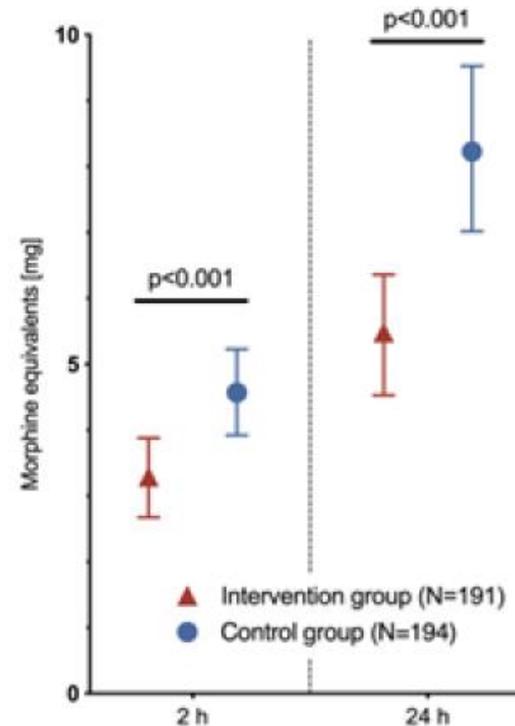
Ohrhörer nach Intubation bis vor Extubation

20 Min Text vor Hintergrundmusik,

10 Min Pause, wiederholt

Definierte Schmerztherapie: PCA, NRS>3,

regelmäßige Abfrage



4



Nocebo-Fallgeschichte Patientin mit Brustkrebs

„Bei einer weiteren Untersuchung sollte mir ein Kontrastmittel gespritzt werden. Ich hatte davor ziemlich große Angst, weil ich wusste, dass mein Körper sehr stark auf so was reagieren würde. Die Krankenschwester schloss mich an den Tropf an, durch den das Kontrastmittel in meinen Körper laufen sollte. Sie sagte mir, dass mir von dem Kontrastmittel heiß werden würde und es könnte auch etwas brennen.

Dann ließ sie mich allein.

Kaum war sie draußen, bemerkte ich, wie mir unheimlich heiß wurde, es durchströmte meinen Körper und es brannte. Wusste ich doch, dass diese Untersuchung ganz fürchterlich werden würde.

Ich hatte große Angst



Nach ein paar Minuten kam der
Arzt herein und meinte:
„So, nun wollen wir mal das
Kontrastmittel spritzen“

(aus Zimmermann & Heinrichs, 2008, S52f)

Ein medizinischer Notfall

(Reeves et al., 2007 in Gen Hosp Psychiatr)

- Notfallaufnahme der Frau A., 26 Jahre, seit Jahren depressiv
- Hat laut Partner Überdosis Antidepressiva genommen (29 Tabletten)
- Blutdruck 80/40, Puls 110, Pat. Zittert, blass, schweißig
- Rückfragen: Tabletten stammen aus einer Pharmastudie zu Antidepressiva



Ein medizinischer Notfall

(Reeves et al., 2007 in Gen Hosp Psychiatr)

Patient war in
Placebo-Gruppe



Nach Aufklärung
Beruhigung und
BP-Normalisierung



No Go



Unwahrheiten

Das tut gar nicht weh.

Das ist gleich vorbei.

Das dauert nicht lange.

Alles ist gut!

Verschweigen

Das sag ich Ihnen nicht, damit Sie nicht erschrecken

Schönreden

Sie müssen nur an sich glauben, dann wird alles gut!

Das ist ohne Nebenwirkung.

BESSER VERMEIDEN:

„Sie brauchen keine Angst zu haben“, „Machen Sie sich keine Sorgen“

„Das wird schon wieder“

„Kopf hoch“

„Ich kann Sie gut verstehen“





Positivsuggestionen:

(möglichst einfache Sätze ohne Verneinung)

„Das tut dem Körper gut“

„Wir haben sehr wirksame Medikamente“

„Wir haben gute Behandlungsmöglichkeiten“

„Achtung, ich fange jetzt an“ anstelle von „das tut jetzt weh, das brennt, das sticht.“

„Wir werden Sie begleiten“

„Wir sind da“

„Ich habe das Gefühl, dass Sie sich große Sorgen machen.....“

Ungünstige Formulierungen vermeiden

Auslösen von Verunsicherung:

- „**Vielleicht** hilft dieses Medikament.“
- „**Probieren** wir mal dieses Mittel aus“.
- „**Versuchen** Sie, Ihre Medikamente regelmäßig zu nehmen.“

Fachjargon

- „Wir verkabeln Sie jetzt“ (*Anschließen an das Überwachungsgerät*)
- „**Dann schneiden wir Sie in viele dünne Scheiben.**“ (*MRT*)
- „Wir hängen Sie jetzt an die künstliche Nase“ (*Atemhilfe über Maske*)
- „**Wir haben nach Metastasen gesucht – der Befund war negativ**“

Ungünstige Formulierungen

Doppeldeutige Worte

- „Dann machen wir Sie jetzt fertig“
(*Vorbereitung zur OP*)
- „Jetzt schläfern wir Sie ein, gleich ist alles vorbei“
(*Narkoseeinleitung*)
- „Ich hole noch schnell etwas aus dem Giftschränk
(*Narkosemittelsafe*), dann können wir anfangen“

Negative Beeinflussung

- „Sie sind ein **Risikopatient**“
- Sie gehören in die Gruppe „**Therapie-Versager**“
- „**Sie sollten nichts Schweres heben. Nicht, dass Sie zum Schluss noch gelähmt sind.**“ „Ihr Rückenmarkskanal ist stark eingengt. Das Rückenmark wird abgequetscht“

Kernkompetenzen der Kommunikation



**Die Macht der Worte und
Erwartungen nicht
unterschätzen**

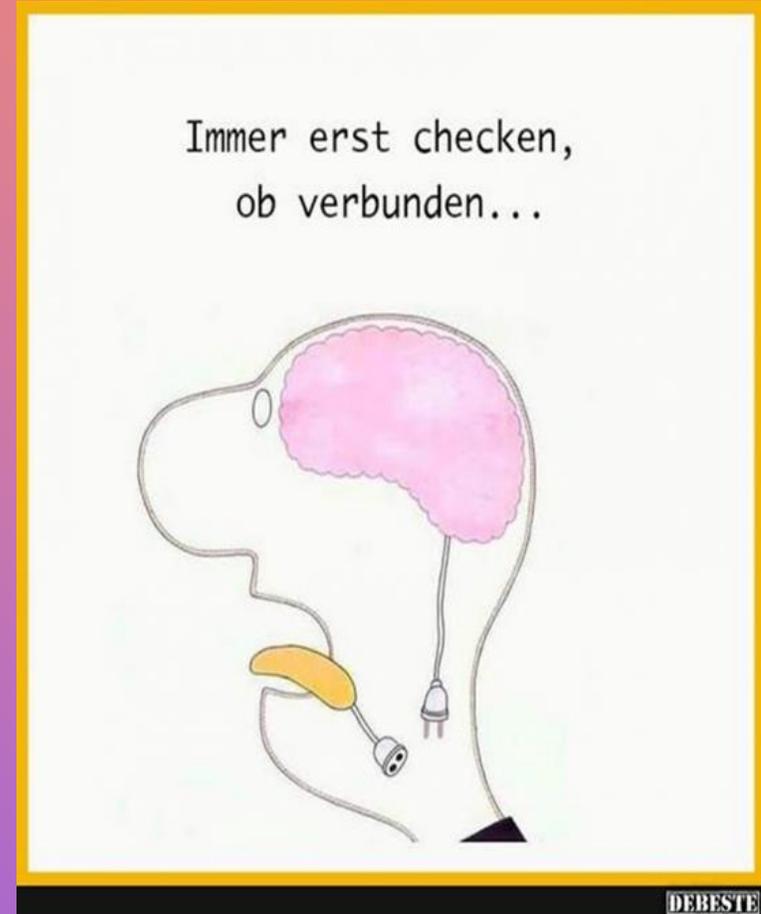
Wahrnehmungsbrille

Zuhören

Fragenstellen

Kein Monolog

***Die Kraft der Suggestion
mit bedenken ist
entscheidend für den
Erfolg einer Therapie!***





Wahrnehmungsbrille

Lass Dir aus dem
Wasser helfen,
sonst wirst du noch
ertrinken...



...sagte der Affe
und setzte den Fisch
sicher neben sich auf
den Baum.



Die Kraft der Suggestion mit zu bedenken, ist entscheidend für den Erfolg einer Therapie!

Was sind die **Erfolgsfaktoren** einer gelungenen Kommunikation?

Das **Vertrauen** der Patienten in ihren Arzt/ihre Ärztin

Die feste **Überzeugung**, sich in guten ärztlichen Händen zu befinden.

Zeitersparnis: Gute Kommunikation braucht nicht mehr Zeit als „schlechte“ Kommunikation“

ARZT-PATIENTEN-BEZIEHUNG ALS WIRKSAMKEITSAKTOR EINSETZEN!!



Michael Balint,
1896-1970

„Droge“ Arzt/Ärztin

Vergleichbar mit einem Medikament hat jeder Arzt als Person eine Wirkung und unbewusste Nebenwirkung auf die Patienten. Die Art und Weise wie ein Arzt mit einem Patienten in Beziehung tritt, mit ihm spricht und eine Behandlung empfiehlt hat einen Einfluss auf den Verlauf einer Erkrankung und die Heilung.



Herzlichen Dank für

Ihre

Aufmerksamkeit!

